



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Plötzlich weg!

Achtlos gehe ich daran vorbei, merke es nicht gleich. Dann aber ist irgendwie etwas anders als sonst. Richtig. Der Baum ist weg. An der Stelle, wo er bis vor kurzem noch gestanden hatte ist nur noch ein Stumpf zu sehen. Einfach weg! So rasch, so unerwartet schnell kann es gehen. Vor ein paar Tagen gab es ein Gewitter mit Hagel und Sturm. Dem hat der Baum nicht standgehalten. Ich denke so bei mir: Hagel, Blitz und Sturm in unserem Leben sind wie ein Härtetest. Nicht bei schönem Wetter sondern beim Unwetter zeigt sich, ob der Baum stark genug ist. zwei Bibelworte fallen mir dazu ein:

„Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist!“

Sprüche 24,10

wie leicht ist es an den sonnigen Tagen in unserem Leben fröhlich zu sein, glaubensstark, voller Hoffnung und Gewissheit. Aber wenn Stürme aufziehen, Unwetter kommen, wenn wir nass werden und frieren, wenn es schwierig wird, dann fällt es uns schwer, geduldig im Glauben an Gott und seinen Verheißungen festzuhalten. Dann fällt es uns schwer, an einem Sinn in dem Ganzen zu glauben, es fällt uns schwer, fröhlich zu sein und gelassen. Wir drohen

zu verbittern. Wir neigen dazu, alles hinzuwerfen. So erweisen die Krisenzeiten, was wir wirklich glauben. Aus welchem Holz wir geschnitzt sind. Und manch einer der Helden von gestern wird in diesen Momenten von seiner Bitterkeit gefällt, wie dieser Baum von einem Blitz gefällt wurde. Das war es dann. Und ein zweites Bibelwort fällt mir dazu ein:



„Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.“

Psalm 90.12

Manche leben so, als gäb es kein Morgen, keinen Tod und überhaupt keine Grenze. Die blinde Unvernunft treibt sie an. Gott? Interessiert nicht! vielleicht später. Jetzt wird gelebt! Jetzt heißt es: „Gib Gas, ich will Spaß!“ Doch wir sind nicht aus

Eisen, und wir leben auch nicht ewig. Im Gegenteil: Das Leben ist manchmal viel rascher zu Ende als gedacht. Erst vor ein paar Tagen ist ein weltberühmter Fußballspieler mit seinen etwas über 30 Jahren einfach im Training umgekippt und an einem Herzinfarkt gestorben. Dreimal in meinem Leben ist es mir passiert, dass junge Menschen, die ich persönlich gut kannte ganz plötzlich verstorben sind. Gott wartet auf uns in Geduld. Das ist richtig. Er will unsere Liebe, unsere Freiwilligkeit. Er wartet, bis wir bereit sind für ihn. Wer aber glaubt sich beliebig viel Zeit lassen zu können der spielt ein gefährliches Spiel. Im Hebräerbrief heißt es:

„Wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht:...“

Hebräer 9,27

Ja, wir werden sterben. Doch damit ist nicht alles zu Ende. Wir werden uns vor Gott verantworten müssen. Und dann heißt es ganz einfach: Wenn Christus bisher nicht dein Retter war, dann wird er jetzt zu deinem Richter.

Christus war die größte Gabe Gottes, um uns zu befreien. Mehr als ihn hat er nicht.

**Nutze deine Chance,
solange du kannst!**